

Anderes Capitel.  
**Von dem wahren Unterscheid der Philosophischen und  
 Mathematischen Methode oder  
 Lehr-Art.**

Die Lehre de Methodo kan hier nicht ausführlich abgehandelt werden. s. 1. In wie weit es geschehen soll. s. 2. Die synthetische Methode ist die beste. s. 3. In selbiger muß man den Anfang machen von Betrachtung der obiectorum. s. 4. Die obiecta sind der Grund aller Wahrheiten. s. 5. Die obiecta der Philosophie und Mathesis sind von einander unterschieden. s. 6. Des Philosophi seine obiecta müssen würcklich existiren. s. 7. Des Mathematici seine dürfen bloß möglich seyn. s. 8. Daher auch die Aufgaben in der Mathesi können fingirt seyn. s. 9. Welches also der erste Unterscheid beider Methoden. s. 10. Welches man aber recht zu verstehen hat. s. 11. Der Philosophus muß vor allen die Existenz seines obiecti erweisen. s. 12. Der Mathematicus aber kan gleich von der Definition anfangen. s. 13. Der Philosophus muß seine definitiones beweisen. s. 14. Welches von einem Mathematico nicht erfordert wird/ in sofern er das Wesen und die Natur erkläret. s. 15. Nach dem definiren muß der Philosophus dividiren. s. 16. Der Mathematicus machet nach der definition gleich axiomata. s. 17. Welche aber blosser Mathematische Wahrheiten in sich fassen. s. 18. Macht der Philosophus axiomata, so sind sie Philosophisch. s. 19. Der Mathematicus braucht auch postulata. s. 20. Welches die Ursach sey. s. 21. Der Philosophus braucht auch postulata. s. 22. Die Philosophi und Mathematici fragen enunciative und ratiocinative Wahrheiten vor. s. 23.

Des